

Der bayerische Mittelstand im europäischen Finanz- und Währungssystem

Ergebnisse des BDS-Stimmungstest Sommer 2010



© Bund der Selbständigen
Gewerbeverband Bayern e.V.
September 2010
www.bds-bayern.de



0. Agenda

1. Kernaussagen
2. Rahmendaten zum Stimmungstest
3. Spezifikation der Umfrageteilnehmer
4. Repräsentativität und Vergleichbarkeit
5. Auswertung
 1. Die Auswirkung des Euro auf die deutsche Volkswirtschaft
 2. Die Auswirkung des niedrigen Euro auf das eigene Unternehmen
 3. Die Verantwortlichen für die Schieflage des Finanz- und Währungssystems
 4. Bewertung der (inter-) nationalen Rettungspakete
 5. Lösungsvorschläge zur Rettung des Finanz- und Währungssystems
 6. Detailanalyse nach Größe, Branche, Standort, Rechtsform
6. Sonderauswertungen
 1. Internationalisierung
 2. Großstadt (München)
 3. Ausbildungsbetrieb

Kontakt: Thomas Schörg

Telefon: 089/54056-215, Telefax: 089/5026493

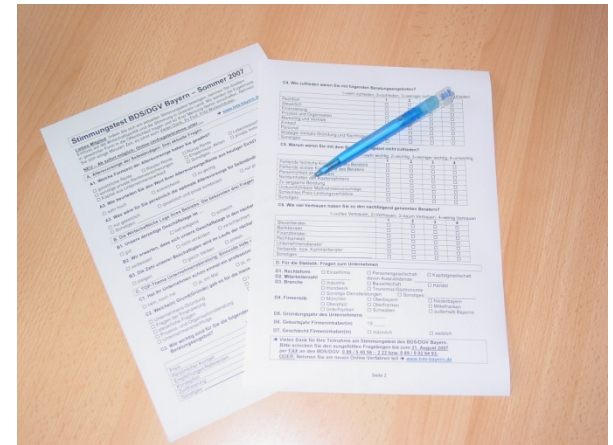
E-Mail: thomas.schoerg@bds-bayern.de

1. Kernaussagen

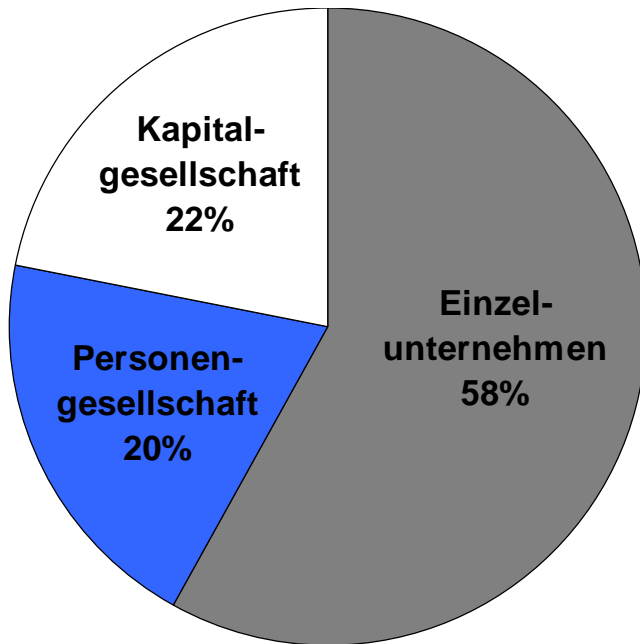
- Die Finanzkrise hat das grundsätzliche Vertrauen des bayerischen Mittelstands in den Euro nicht erschüttert: 96% stehen zur europäischen Währung, nur 4% wollen zurück zur DM. Und: Nur 16% der Befragten sehen keinen positiven Effekt des Euro auf unsere Volkswirtschaft. Den positiven Effekt des Euro sehen insbesondere die exportorientierten Unternehmen.
- Auch das Vertrauen in die Regionalbanken bleibt unverändert hoch: nur 2 % sehen deren Mitschuld an der Finanzkrise.
- Die „Hauptschuldigen“ der Finanzkrise werden klar benannt: die Großbanken, die Politiker mit ihren Haushaltssünden und auch die Finanzaufsicht zusammen mit den Ratingagenturen.
- Mit den bisherigen Rettungspaketen sind nur 17% der Befragten zufrieden. Hier werden eine stärkere Finanzaufsicht und eine größere Haushaltsdisziplin gefordert. Und: Die „Schuldigen“ in Politik und Wirtschaft sollen zur Verantwortung gezogen werden.
- Zusammengefasst kann man feststellen: Die Krise ist „in den Köpfen“ überwunden. Aber: „Nach der Krise ist vor der Krise“ – Konsequenzen in Politik und Finanzwelt werden dringend angemahnt. Das Vertrauen in den Euro muss bestätigt und gefestigt werden.

2. Rahmendaten zum Stimmungstest

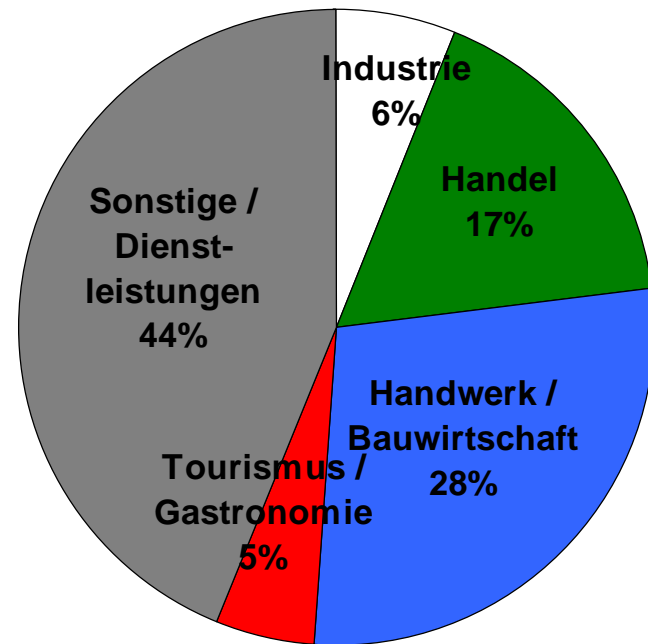
- Der BDS-Stimmungstest wird seit Sommer 2005 in Form einer schriftlichen Umfrage (bzw. online) halbjährlich unter den BDS-Mitgliedsunternehmen aller Branchen durchgeführt.
- Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Karlheinz Zwerenz von der Hochschule München.
- Der aktuelle Stimmungstest gliedert sich in die Teile: A (Finanz- und Währungssystem), B (Wirtschaftliche Lage) und C (Berufliche Ausbildung). Die Teile B und C sind nicht Teil dieser Studie.
- Befragungszeitraum war von Mitte Juli 2010 bis Mitte August 2010.
- Über 1.000 Mitgliedsunternehmen und damit so viele wie noch nie bei einer Sommerumfrage haben sich diesmal beteiligt.



3. Spezifikation der Umfrageteilnehmer (1)



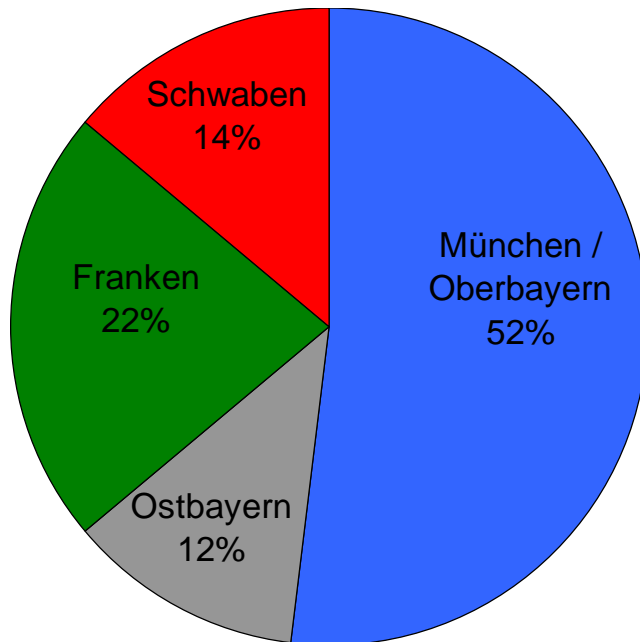
Rechtsform



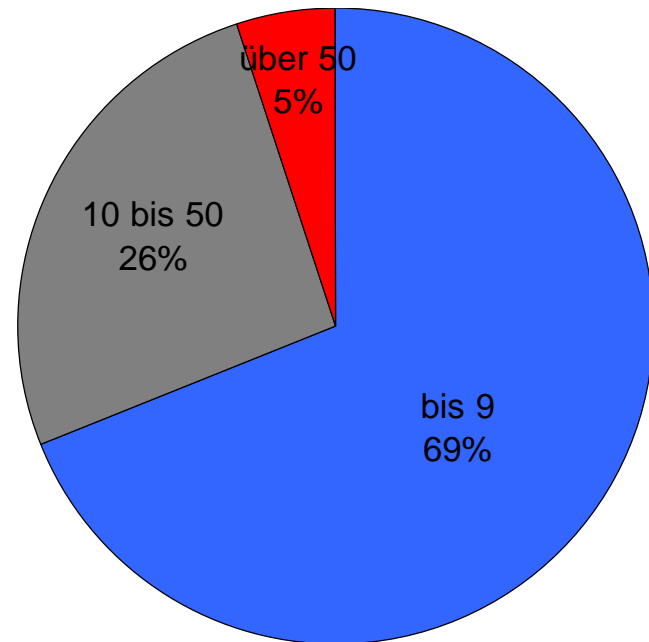
Branchenverteilung

Zum Inhaber: Das durchschnittliche Alter der Betriebsinhaber ist 50 Jahre. Die Befragten sind zu 81 Prozent männlich und zu 19 Prozent weiblich. Den höchsten Frauenanteil gibt es im Tourismus (40 Prozent), den geringsten in der Bauwirtschaft (4 Prozent).

3. Spezifikation der Umfrageteilnehmer (2)



Standort



Größe / Mitarbeiterzahl
Durchschnitt: 16 Mitarbeiter,
davon 1 Auszubildender

4. Repräsentativität und Vergleichbarkeit

	Kriterium / Bezugsgröße	BDS Bayern	Bayern
Branche	Industrie	=	=
	Handel	-	-
	Handwerk / Bauwirtschaft	=	-
	Tourismus / Gastronomie	=	=
	Sonstiges / Dienstleistungen	=	+
Größe	0 – 9 Mitarbeiter	=	-
	10 – 50 Mitarbeiter	=	+
	> 50 Mitarbeiter	=	=
Standort	München / Oberbayern	=	+
	Ostbayern	=	=
	Franken	=	-
	Schwaben	=	=

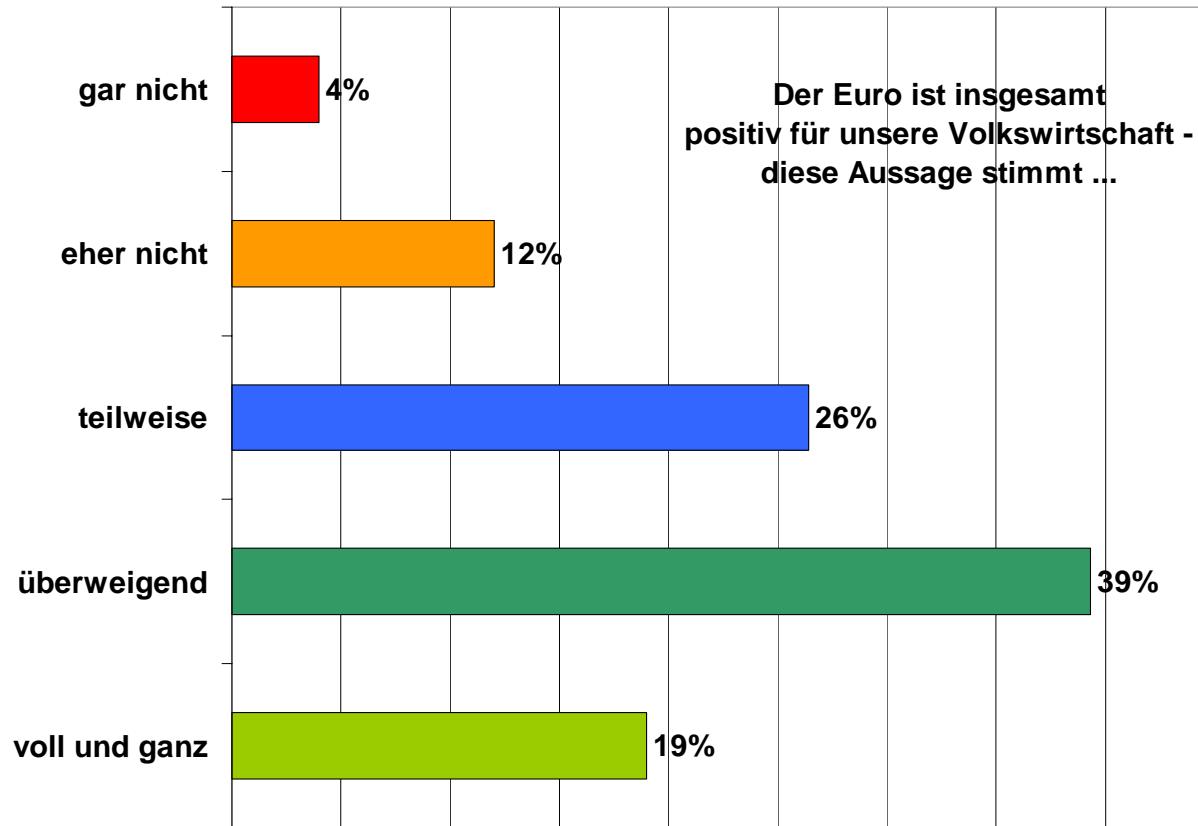
Toleranzintervall von 5%

= (Spezifikation der Umfrageteilnehmer im Toleranzintervall)

+ (überrepräsentiert)

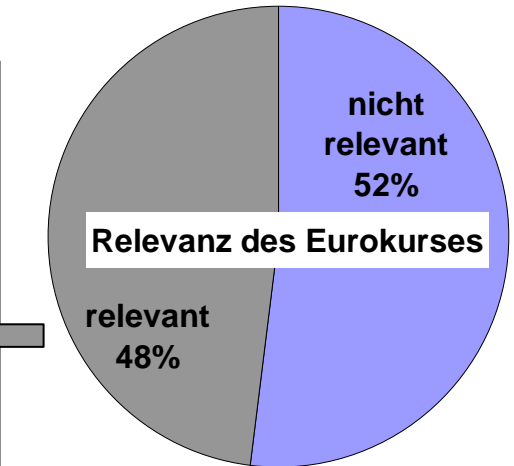
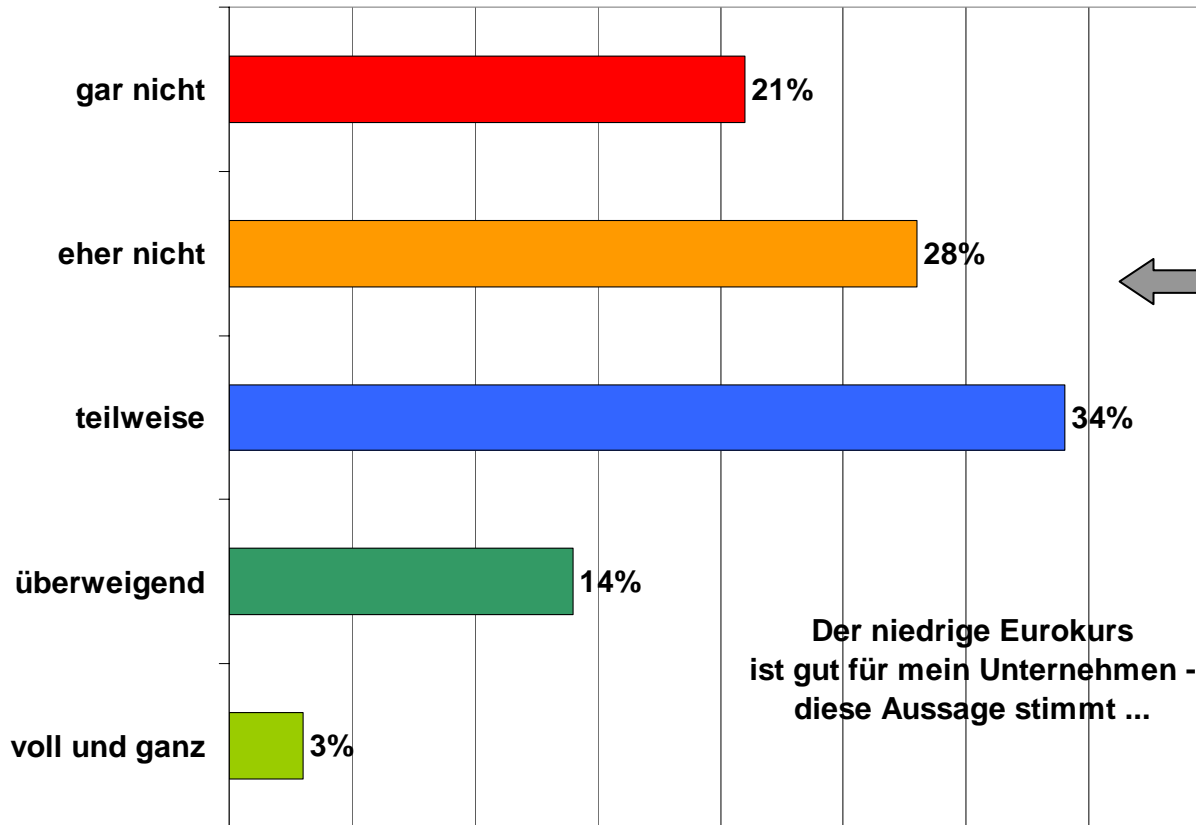
- (unterrepräsentiert)

5.1 Die Auswirkung des Euro auf die deutsche Volkswirtschaft



*Index=„voll und ganz“*2+„überwiegend“*1+„teilweise“*0-„eher nicht“*1-„gar nicht“*2

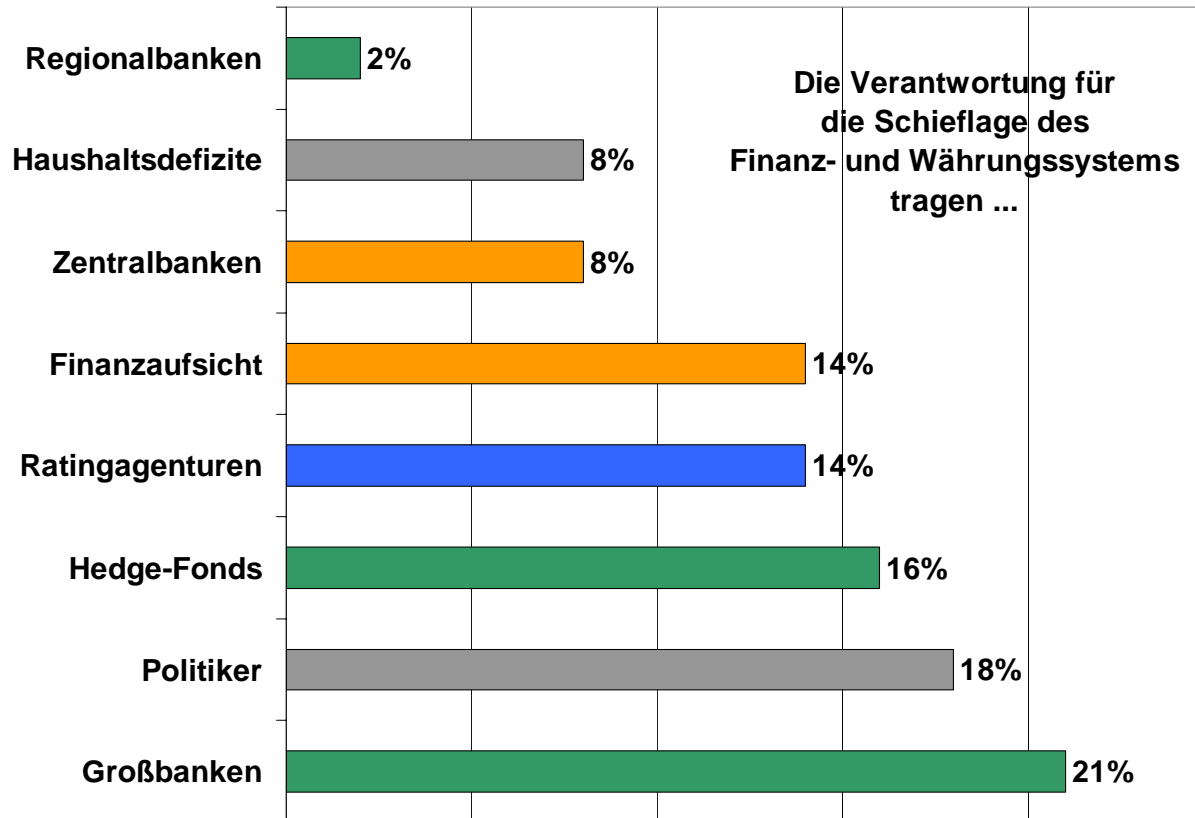
5.2 Die Auswirkung des niedrigen Euro auf das eigene Unternehmen



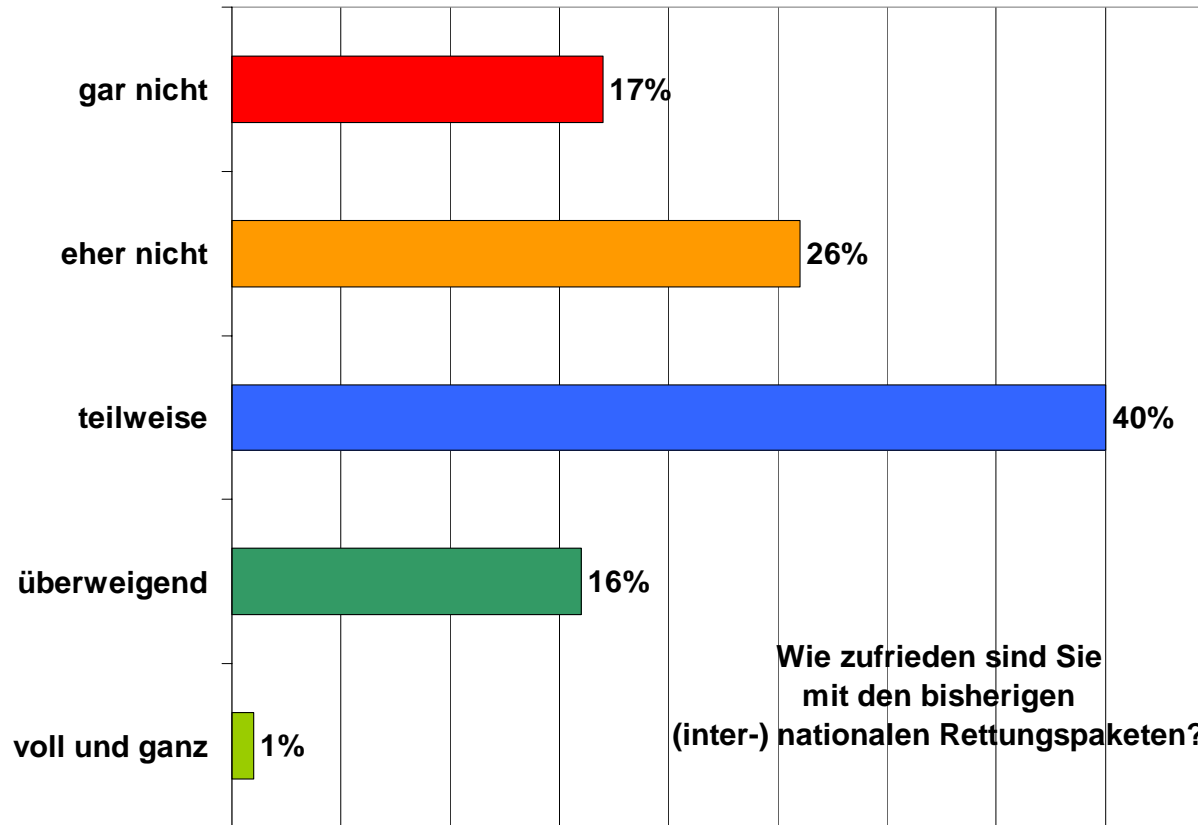
Index: -50

*Index=„voll und ganz“*2+„überwiegend“*1+„teilweise“*0-„eher nicht“*1-„gar nicht“*2

5.3 Die Verantwortlichen für die Schieflage des Finanz- und Währungssystems



5.4 Bewertung der (inter-) nationalen Rettungspakte



Index: -42

*Index=„voll und ganz“*2+„überwiegend“*1+„teilweise“*0-„eher nicht“*1-„gar nicht“*2

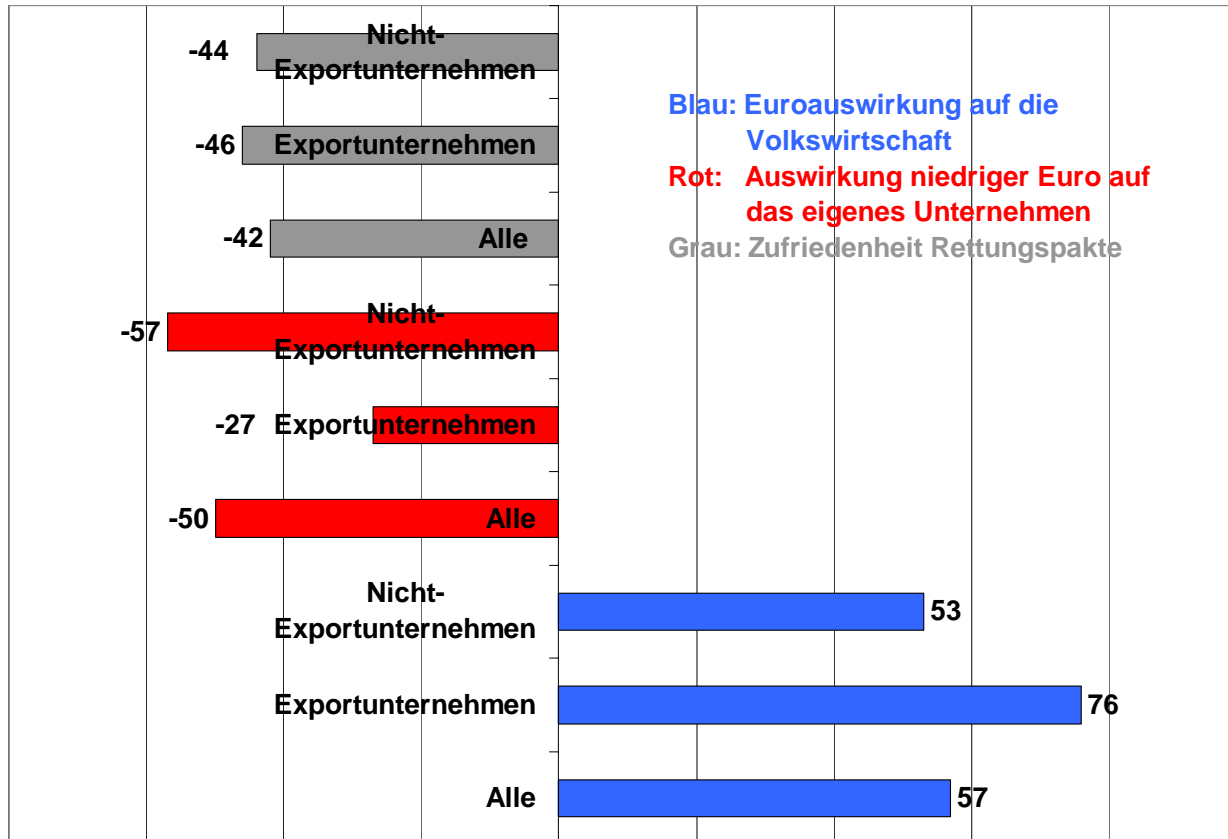
5.5 Lösungsvorschläge zur Rettung des Finanz- und Währungssystems

Kontrolle + Auflagen für Banken und Finanzwirtschaft	29%
Konsolidierung öffentlicher Haushalte	17%
Verantwortliche in Wirtschaft und Politik haften lassen	15%
Spekulation eindämmen durch Steuern, Verbote etc.	12%
Verträge in EU und EURO- Zone klarer regeln	9%
Banken pleite gehen lassen (in geordneter Insolvenz)	5%
Defizit-Länder aus Euro-Zone ausschließen	5%
Euro abschaffen - DM wieder einführen	4%
Staaten pleite gehen lassen (in geordneter Insolvenz)	3%
Ethische Werte in Wirtschaft wieder aktivieren	1%

5.6 Detailanalyse nach ... Größe, Branche, Standort, und Rechtsform

	Euroauswirkungen auf Volkswirtschaft	Auswirkungen eines niedrige Eurokurses auf das eigene Unternehmen	Zufriedenheit mit bisherigen Rettungspaketen
Größe	Deutliche positivere Bewertung von größeren Betriebe über 50 Mitarbeiter	Positivere Bewertung von größeren Betriebe über 50 Mitarbeiter	Steigende Zufriedenheit mit steigender Unternehmensgröße
Branche	Positivste Bewertung durch Industrie, negativste durch Tourismus	Positivste Bewertung durch Industrie, negativste durch Handwerk / Bau	Positivste Bewertung durch Industrie, kaum Abweichungen bei sonstigen Branchen
Standort	Positivste Bewertung in Oberbayern, kaum Abweichungen in sonstigen Regionen	Positivste Bewertung in Ober- und Ostbayern, negativste in Franken	Positivste Bewertung in Ostbayern, kaum Abweichungen in sonstigen Regionen
Rechtsform	Positivere Bewertung größerer Unternehmensformen	Kapitalgesellschaften und Einzelfirmen profitieren weniger als Personengesellschaften	Positivere Bewertung größerer Unternehmensformen

6.1 Sonderauswertung: Internationalisierung



6.2 Sonderauswertung: Großstadt (München)



6.3 Sonderauswertung: Ausbildungsbetriebe

